

## **DÖ zwoa Fakerl.**

An Bes'nbinda Sepperl hab'n gern alle Leut',  
Er is auch den Eltern ihra oanzige Freud'.  
Denn koans von dö Kinda, Stuck'ra zehn müass'ns'sein,  
Sorgt so für die Eltern, wia da Sepperl allein.

Bald schiabt er an Schubkarr'n voll Reiset nach Haus',  
Bald angelt er Schratz'n aus'n Katzlbach 'raus.  
Auch weiße Ruab'n, Erdäpfl, Wirsching und Kraut,  
Wird gern von dö Eltern und G'schwister verdaut.

Über's Eigentumsrecht denkt der Sepperl nöt nach,  
Der Vata, der macht ihm a niemals an Krach.  
Die Hauptsach, da Sepperl schleppt allweil herbei,  
Genau, wia -da Bes'nbinda, -denkt a sei' Wei'.

So sitz'n s' wieda abends beim Ess'n zusamm'  
Bei Kraut und Kartoffl, und was sonst noch hab'n  
"A Bratl", moant da Vata "dös war dazua guat!"  
Kaum hört dös da Sepperl, da packt er sein Huat.

Dös wer'n ma gleich hab'n, denkt er in sein' Sinn,  
Und schleicht so im Dunkln zum Wegmacha hin.  
Dort woäß er zwoa Fakerl, tragt oans hoam im Sack,  
Und stichts, solangs Nacht is, im Keller drunt ab.

Die Muata wird ängstlich, träumt von Zuchthaus und Höll',  
Und sieht schon den Sepperl am Fallbeilgestell.  
Es laßt ihr koa Ruah, redt auf'n Sepperl stets ein,  
Er soll dönast Beicht'n damm wär's G'wissn rein.

Die Liebe zur Muata, 's guate Herz obendrauf,  
Geht er morgens zum Beicht'n in's Kircherl hinauf.  
Der Herr Pfarra versteht ihn, doch. verzeiht er ihn nur,  
Wenn da Sepperl dö Sau wiederum gibt retour!

„Wir hab's scho verspeist“, sagt der Sepperl ganz leis.“  
„Ja, was wär denn von so an Fakerl der Preis?“  
„Ja, mei“, moant da Sepperl, "was soll i da sag'n?“  
„War s' a Schware, a leichte, wie viel kunnt s' denn hab'n?“  
„Es war so a mittlere, nöt zu fett und zu dürr,“  
„Dreiß'g Mark,“ moant da Pfarra, „gab' da Metzga dafür!“

„Dö dreiß'g Mark dö bringst morgen in d'Sakristei,  
I gib's dann nach da Kircha an Wegmacha sein' Wei'.  
Von einem reuigen Sünder, so sag ich zu ihr,  
Und dann lieber Sepperl, verzeih ich dir!

Da Sepperl geht hoam und erzählt' die Geschicht',  
Der Muata dö grad d'saure Supp'n herricht'.  
"Dös is gar koa Geld, was da Herr Pfarra begehrt,  
Dö sau is ja mindestens 's doppelte wert!"

Da Sepperl hört Muata, verzieht keine Mien'.  
Und schleicht wiederum sich zum Wegmacha hin.  
Er holt's zwoate Fakerl, tragt's hoam in an Sack,

Und sticht 's solang's Nacht is , im Keller drunt ab.

Frühmorgens geht da Sepperl zum Kircherl hinauf,  
Und sucht an Herrn Pfarra in da Sakristei auf.  
" Dös is schö von dir, Seppal, hast a Herz und an Sinn!"  
In dir steckt a guata Kern allweil noch drinn!

Verleg'n legt da Seppal sech'zg Mark auf'n Tisch  
„Dös is ja da Doppelt', was ausmacht ist!“  
"I habs zwoate Faka a no hoamtrag'n,  
Denn so billig wia iatz, ka' ma's niemals mehr hab'n.